



Hand in Hand



# ALLES HAT SEINE ZEIT !

Alles hat seine bestimmte Stunde, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit: Geboren werden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit; Pflanzen hat seine Zeit, und das Gepflanzte ausreißen hat seine Zeit; Töten hat seine Zeit, und Heilen hat seine Zeit; Zerstören hat seine Zeit, und Bauen hat seine Zeit; Weinen hat seine Zeit, und Lachen hat seine Zeit; Klagen hat seine Zeit, und Tanzen hat seine Zeit; Steine schleudern hat seine Zeit, und Steine sammeln hat seine Zeit; Umarmen hat seine Zeit, und sich der Umarmung enthalten hat auch seine Zeit; Suchen hat seine Zeit, und Verlieren hat seine Zeit; Aufbewahren hat seine Zeit, und Wegwerfen hat seine Zeit; Zerreißen hat seine Zeit, und Flicken hat seine Zeit; Schweigen hat seine Zeit, und Reden hat seine Zeit; Lieben hat seine Zeit, und Hassen hat seine Zeit; Krieg hat seine Zeit, und Frieden hat seine Zeit.

Was bleibt nun dem Schaffenden von dem, womit er sich abmüht? Ich habe das mühselige Geschäft gesehen, das Gott den Menschenkindern gegeben hat, damit sie sich damit abplagen. Er hat alles vortrefflich gemacht zu seiner Zeit, auch die Ewigkeit hat er ihnen ins Herz gelegt; nur dass der Mensch das Werk, das Gott getan hat, nicht von Anfang bis zu Ende ergründen kann. Ich habe erkannt, dass es nichts Besseres unter ihnen gibt, als sich zu freuen und Gutes zu genießen in seinem Leben.

## **Prediger 3,1-12**

Liebe Freunde,

besser als der Prediger kann man den Lauf des Lebens und die Zeit, in der wir leben nicht beschreiben. Auch wir sind mit vielen Dingen beschäftigt, die unser Leben bestimmen und ja, dadurch manchmal von den wesentlichen Dingen und Aufgaben abgelenkt werden. Wie gut ist es, wenn es wieder Zeiten gibt, in denen wir uns an das Erinnern können, was Gott in uns hineingelegt hat und wozu ER uns berufen hat. Dafür wollen wir ihm danken.

Es sind leider einige Jahre vergangen, als wir das letzte Mal einen Infobrief von NCP verschickt haben. Von 2020 bis 2021 waren wir in vielen Aufgaben verhindert worden und im Jahr 2022 durften viele von uns ihre Zeit und Kraft in die Flüchtlingshilfe investieren. So sind einige Aufgaben liegen geblieben. Langsam normalisiert sich der Alltag und wir gehen gewohnten Aufgaben nach. Trotz allem sind einige

Dinge auch im Netzwerk passiert und wir alle zusammen durften natürlich auch in dieser Zeit für unsere Familien und Pflegekinder da sein. Hier können wir keine „Pause“ machen. So wollen wir euch ein wenig mitnehmen und über einiges Berichten, was geschehen ist. wir wünschen euch Freude beim Lesen und Gottes Segen in eurem Dienst.

**Waldemar & Kathrin**



## Regio-Treff Ostwestfalen-Lippe

Mit einem Planungsteam aus 5 Familien begannen wir diese Regio-Gruppe. Schnell merkten wir, dass es sehr viele christliche Pflegeeltern in unserer Umgebung gibt und planten das erste Treffen im Mai 2022. Ungefähr 16 Ehepaare nahmen daran teil, aus dem NCP-Leitungsteam kamen Waldemar und Dietrich. Wir lernten uns langsam kennen und hatten einen guten Austausch.

Im August trafen wir uns mit den Kindern zusammen zu einem Sommerfest mit gemeinsamem Picknick im Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde. Auch dieses Mal kamen um die 15 Familien. Die Kinder hatten viel Spaß auf dem großen Gelände und die Eltern hatten Zeit, um sich zu unterhalten.

Im November fand das letzte Treffen des Jahres statt. Aus dem Planungsteam wurde eine Andacht zum Thema vorbereitet, die in eine offene Austauschrunde mündete. Viele der Teilnehmer beteiligten sich, wir sprachen über unsere Herausforderungen. Viele Gebetsanliegen wurden deutlich und später gemeinsam vor Gott gebracht.

Wir sind dankbar für die neuen Bekanntschaften, die sich geschlossen haben und freuen uns, dass immer wieder neue Gesichter an den Treffen teilnehmen. Für dieses Jahr sind noch das Sommerfest im September und ein Themenabend mit einem Sprecher im November geplant.

*Melanie*



## NCP e.V.

Vom 11. bis zum 13. November 2022 trafen wir uns als NCP-Team zur Klausurtagung in Siegwinden. Gemeinsam durften wir auf das Jahr 2021 zurückschauen und sind sehr dankbar, dass Gott so vieles ermöglicht hat. Trotz der pandemischen Lage konnten wir eine Familienfreizeit und einen Interessententag durchführen.

Wir durften auch mit der Jahresplanung für 2023 starten. Im Vertrauen auf Gottes Segen wollen wir auch in diesem Jahr zwei Familienfreizeiten sowie Regio-Treffs an den verschiedenen Standorten durchführen.

Am Samstag fand die jährliche Mitgliederversammlung statt und wir freuten uns sehr, dass wir dabei Cornelius und Irene Löwen offiziell als Vereinsmitglieder begrüßen konnten.

Wir erlebten ein gesegnetes Wochenende mit viel Austausch und Ermutigung. Vielen Dank für euer Vertrauen und dem Gründungsteam für den unermüdlichen Einsatz!

*Jacqueline*



## Interessenten Seminar

„Gott hat seinen eigenen Zeitplan.“ Dieser Satz ist uns besonders hängengeblieben an dem Informationstag für Interessierte von NCP. Wir, Dominik und Viola, hatten beide schon unser Leben lang unabhängig voneinander auf dem Herzen, einmal ein Kind aufzunehmen, um einem solchen die Chance zu geben, Gott kennenzulernen. Mit diesem Wunsch auf dem Herzen fuhren wir zum Informationstag, von dem wir durch eine gute Freundin erfahren hatten. Wir durften bewegende Erlebnisberichte hören, erarbeiten, was unsere persönlichen Beweggründe für die Aufnahme eines Kindes sind und was die Bibel zu all dem sagt. Der Vers: „Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ (Mt. 18,5) hat uns noch mehr motiviert, diesen Weg im Dienst für Gott zu gehen. Wir sind Eltern von drei noch sehr kleinen Kindern (4 J., 3 J. und 1 J.) und warten auf Gottes perfekten Zeitplan für unsere Zukunft.

### Dominik und Viola



## Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken

Es war der Sommer 2021. Wir waren zu dritt als Familie in einem besonderen Urlaub, zur Feier unseres 10. Hochzeitstages. Zwei Jahre war unser Sohn schon bei uns. Jetzt war er 4 Jahre alt. Immer wieder

sahen wir wie einsam er war. Ja, natürlich spielten wir auch mit ihm und verbrachten intensive Zeiten miteinander, aber das war nicht dasselbe, wie wenn Kinder miteinander spielen. Im Sommer zuvor durften wir es erleben. Unser erstes Bereitschaftspflegekind, brauchte erneut eine Familie auf Zeit und wir wurden für sie angefragt, obwohl der kleine Mann schon zur Dauerpflege bei uns war. Wir erlebten drei intensive, herausfordernde und wunderschöne Monate zu viert, bis sie weiterziehen musste. Jetzt war er wieder das einzige Kind und immer mehr machte sich der Wunsch nach einem zweiten Kind in meinem Herzen breit. Gerade hier in dieser Ruhephase des Urlaubs, wo wir so viel Zeit zum Nachdenken, Auftanken in Gottes Wort und Reflektieren hatten, überschüttete mich dieser Wunsch nach einem weiteren Kind völlig neu. Ich erlebte den Schmerz wieder neu, den ich schon einige Jahre hinter mir gelassen hatte. Jetzt fing auch der Kleine an nach einem Kind zu fragen und betete täglich: „Lieber Gott, bitte schenk mir noch ein Junge und ein Mädchen.“ Das zerriss mein Herz. Ich konnte diesen Wunsch nicht loslassen und nicht Gott abgeben. Wollte ER überhaupt, dass wir noch ein zweites Kind bekommen sollten? Ja, natürlich wusste ich, dass es nach SEINEM Willen ging, dass er als unser Vater das Beste für uns wollte. Aber er wollte schon oft in meinem Leben etwas anderes für mich, als ich es wollte. All diese Gefühle überrollten mich wie eine unerwartete Welle. In dieser Zeit schenkte Gott mir ein besonderes Erlebnis mit unserem Sohn:

„Das machst du super!“ sagte ich dem Kleinen, der sich gerade zum ersten Mal wagte, ins tiefe Wasser zu schwimmen (mit Hilfsmitteln gesichert) und sich nur noch an meinen Händen festzuhalten. „Siehst du wie dich das Wasser trägt? Du kannst versuchen, eine Hand loszulassen.“ - Er krallte sich fest und sagte: „Nein, ich will nicht untergehen.“

„Vertrau mir“ sagte ich. - „Ich halte Dich!“ Er begann zu weinen und wiederholte seine Ängste. Ich zog ihn in meine Arme und er begann erleichtert zu lachen. Dann fragte ich ihn: „Glaubst du, dass ich dich liebe?“ - „Ja“ sagte er. „Deshalb würde ich dich nie untergehen lassen. Ich bin da und passe auf und wenn irgendwas ist, halte ich dich sofort fest.“

Später musste ich darüber nachdenken. Genau das wollte Gott auch von mir. Ich musste ‚loslassen‘. IHM bedingungslos vertrauen. Vertrauen, dass ER mich wirklich liebt und das Beste für unsere Familie entscheiden würde.

Nach tagelangen Gesprächen mit meinem Mann, ei-

nigen Tränen und Gebeten konnte ich IHM diesen Wunsch auf den Altar bringen, wie Abraham damals Isaak im Vertrauen gebracht hat.

Was wir zu diesem Zeitpunkt nicht wussten war, dass jetzt unsere ‚Schwangerschaft‘ begann. Denn neun Monate später bekam ich im März 2022 einen Anruf, dass ein kleines Mädchen eine Dauerfamilie braucht und wir für sie als Familie in Frage kommen. Unser Sohn hatte neun Monate lang jeden Tag für ein weiteres Kind in unserer Familie gebetet. Jetzt durften wir für dieses kleine Mädchen beten.

Was uns jetzt aber wichtig war, war nicht mehr für unseren Willen, sondern für SEINEN Willen zu beten. Ja, unser Wunsch war groß ein weiteres Kind aufzunehmen. Aber wir hatten auch in der Vergangenheit gelernt, welche Herausforderungen es mit sich brachte. Also beteten wir, dass Gott selbst dieses Kind in die Familie bringen sollte, die ER für sie ausgesucht hatte und dass sie IHN in ihrem Leben finden könnte. Das Jugendamt teilte uns mit, dass eine weitere Familie für das Mädchen in Frage kam, was eigentlich so nicht üblich ist. Die leibliche Mama sollte sich für eine Familie entscheiden. Umso mehr beteten wir, dass Gott selbst in allen Beteiligten wirkte und ER alles lenken sollte, wie ER wollte. Wir waren sehr aufgeregt und gespannt, wussten aber gleichzeitig, dass alles in Gottes Händen gut aufgehoben war. Einige Wochen später bekamen wir die Antwort - die Mama hatte sich für unsere Familie entschieden.

Am 14. Mai 2022 - genau an unserem 11. Hochzeitstag zog die Kleine dann bei uns ein und wir waren zu viert. Gott hat die Gebete unseres Sohnes gehört. Er hat auch unsere Gebete gehört. Aber er wollte, dass wir ihm vertrauen. Heute halte ich manchmal inne und staune darüber, wie Gott die Kinder zusammengefügt hat. Ich staune darüber, wie gut sie zueinander passen, sich ergänzen, aufeinander achten (und auch miteinander streiten). Gott selbst hat beide Kinder auf wunderbare Weise zu uns gebracht. Da sind wir uns sicher und darauf dürfen wir vertrauen, weil wir beide Male nicht für unseren Willen, sondern für SEINEN Willen gebetet haben. Kommen jetzt Herausforderungen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns hindurchführen wird. ER liebt seine Kinder und weiß was gut für uns ist.

Einige Jahre zuvor antwortete Gott anders auf unsere Gebete. Er schloss die Tür zu unserem Wunsch leibliche Kinder bekommen zu können. Damals stellten wir Gottes Liebe zu uns in Frage. Wir rebellierten beide - jeder auf seine eigene Art und Weise. Es war die reinste Zerreißprobe. Waren wir doch diejenigen die immer Kinder um uns hatten und Kinder so

sehr liebten. Es dauerte einige Jahre, bis ich meinen Wunsch Gott wirklich abgeben konnte. Ich hatte so Angst verletzt zu werden. Ich hatte Angst vor der Zukunft. Jetzt schon waren um uns herum nur noch Freunde mit Kindern. Wir konnten nicht mehr mitreden. Jedes Mal wieder neu dieser Schmerz bei einer Schwangerschaftsverkündigung. Und dann schön brav ein gespieltes Lächeln aufsetzen und gratulieren. Es tat unheimlich weh. Jeden Monat neu diese Hoffnung - vielleicht schenkt Gott uns diesmal ein Kind, er kann doch Wunder tun. Daran glaube ich. Dann kam wieder die Enttäuschung. Wieder die innerliche Zerrissenheit. Wir kämpften sehr stark. Der Bibelves, den wir uns zur Trauung ausgesucht hatten, schien einfach nur eine Lüge geworden zu sein:

Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr; Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.

Jeremia 29,11

Hoffnung? Worauf? Bisher hatte er kein Wunder getan und dann bekamen wir die Diagnose keine leiblichen Kinder bekommen zu können. Aber natürlich wussten wir das Gott stärker ist als jede Diagnose und hielten daran fest.

Unsere Hoffnung setzten wir also weiterhin darauf, leibliche Kinder zu bekommen und unser Glück suchten wir in Freuden dieser Welt die schnell verflogen. Mein Mann fand seine Erfüllung wo er seinen Schmerz betäubte im Beruf und ich verkroch mich in unserer Wohnung. Am Wochenende verreisten wir oder fanden Ablenkung in Serien. Hauptsache wir kamen nicht zur Ruhe. So zerbrach auch unsere Beziehung zu Gott und zueinander.

Es war so schwer loszulassen und zu vertrauen. Aber Gott ist so gut. Er ließ uns an keinem dieser Tage allein - selbst wenn es sich so angefühlt hatte. Er war da und er ging uns nach. An einem Tag zerbrach ich. Ich konnte diese Last nicht mehr tragen und schrie zu ihm.

Er hörte meinen Hilferuf und langsam half er mir Stück für Stück mein Herz zu öffnen. Er heilte die Wunden langsam und sanft und ich lernte ihm mehr zu vertrauen. Ich begann auch für meinen Mann und unsere Ehe zu beten. Irgendwann brach mein Mann vom ständigen Druck der Arbeit und der vielen Überstunden körperlich zusammen und Gott wirkte auch in seinem Herzen. Nach einem längeren Prozess waren wir beide bereit ihm unsere Wünsche abzugeben und unsere Herzen für seinen Plan zu öffnen. Wir begannen unsere Hoffnung nicht mehr auf ein Kind oder irdische Freuden zu setzen, sondern auf IHN und er machte etwas wunderbares aus

unserem Leben:

Wir dürfen seine Kinder sein, dürfen in seinem Auftrag leben, ihn immer besser kennen und lieben lernen und Kindern seine Liebe und ein irdisches zu Hause schenken.

Vor einigen Monaten sprachen wir miteinander und stellten beide fest, dass wir rückblickend das Leben, welches wir uns damals so ersehnt hatten, heute überhaupt nicht mehr leben wollen. Wir dürfen beide von Herzen sagen, Gott hatte den besseren Plan für unser Leben. Er hat uns eine viel bessere Hoffnung geschenkt - ER ist unsere Hoffnung und unser Leben. Durch diese Zeit der Zerrissenheit sind wir

viel näher an sein Herz gerückt, leben jetzt ein Leben in seiner Abhängigkeit und wünschen uns nichts sehnlicher als IHM zu folgen.

Euch alle wollen wir ermutigen! Geht den Weg mit IHM! Öffnet eure Herzen für SEINEN Plan! Er liebt seine Kinder so sehr und will uns ganz für sich gewinnen. Manchmal bedeutet es durch herausfordernde Zeiten zu gehen und eigene Wünsche loszulassen. Aber er lässt uns an keinem Tag allein. Im Gegenteil - er trägt uns hindurch und zieht uns näher zu sich! Heute sehen wir seinen Weg als seine ganz besondere Liebe zu uns.

**Er sagt: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege. Denn wie der Himmel die Erde überragt, so sind auch meine Wege viel höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ Jesaja 55,8-9**

*Dietrich und Diane*



